

Sozial- und Umweltstandards bei der FABER-CASTELL AG

Hermann Belch

Im Jahr 1761 machte sich der Schreiner Kaspar Faber in Stein vor den Toren Nürnbergs mit einer kleinen Bleistiftproduktion selbständig und legte damit den Grundstein für das heutige Unternehmen Faber-Castell.

Im Kernbereich „Holzgefasste Stifte“ gilt die Faber-Castell-Unternehmensgruppe heute mit über 2 Milliarden Blei- und Farbstiften pro Jahr als der bedeutendste Hersteller der Welt. Seine führende Position auf dem internationalen Markt verdankt das Unternehmen der traditionellen Selbstverpflichtung zu höchster Qualität und einer Vielzahl an Produktinnovationen und Produktverbesserungen. Mit dem Ziel, den Kundennutzen ständig zu optimieren und sich durch diesen „Point of Difference“ gleichzeitig von Wettbewerb abzusetzen, definiert Faber-Castell seinen hohen Anspruch an die eigene Marke. Als eines der ältesten Industrie- und Familienunternehmen der Welt wird die Faber-Castell-Gruppe derzeit in der achten Generation von Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell geführt.

Weltweit beschäftigt Faber-Castell ca. 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon sind ca. 2.800 für die brasilianische Faber-Castell-Gesellschaft in São Carlos und São Paulo tätig.

1. Die vier Kernwerte (Brand Essentials) der Marke FABER-CASTELL

2007 wurde die weltweite Einführung der ‚Brand Essentials‘ abgeschlossen. Diese Kernwerte von FABER-CASTELL finden besondere Berücksichtigung in den Unternehmenszielen.

Die ‚Brand Essentials‘ werden von vier Säulen getragen:

- Kompetenz und Tradition
- Herausragende Qualität
- Innovation und Kreativität
- Soziale und ökologische Verantwortung

2. Das FABIQUS-Managementsystem

Um insbesondere auch in den Bereichen Qualität, Umwelt und Soziales eine nachhaltige Unternehmenspolitik umzusetzen, wurde im Jahr 1998 das integrierte Managementsystem eingeführt. FABIQUS steht dabei für Faber-Castell’s Integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt und Soziales.



Neben der Ressourcenschonung sowie der Emissionsreduzierung gehört vor allem auch die langfristige Kosteneinsparung zugunsten weitreichender Sozialleistungen zu den wesentlichen Zielsetzungen von FABIQUS.

Das Controlling des Managementsystems wird über das FABIQUS Informationssystem (FIS) als jährlicher Konzernbericht realisiert und bietet folgende Vorteile:

- Transparente Werksdaten weltweit
- Erkennen von Optimierungspotenzialen mit Ableitung von Jahreszielen
- Controlling der erreichten Jahresziele

Darüber hinaus werden in allen Werken regelmäßige interne und externe Prozessanalysen, so genannte Audits durchgeführt. Durch externe Audits sind alle Werke nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2005 zertifiziert.

3. Soziale und ökologische Verantwortung

Faber-Castell fühlt sich dem Menschen und der Umwelt verpflichtet und leistet hierzu einen Beitrag im Unternehmen, im Umgang mit Geschäftspartnern und in der Gesellschaft.

3.1. Umwelt

Aus einer Vielzahl von Umweltprojekten sind nachfolgend einige Meilensteine als Beispiele dargestellt:

- 10.000 ha eigene, FSC-FM zertifizierte Pinienforste in Brasilien und über 1.000 ha in Kolumbien (seit 2009)
- FSC-CoC zertifizierte Sägewerke, Stiftfabriken und Vertriebsgesellschaften weltweit garantieren, dass vom Ernten des Baumes bis zum Verpacken der Stifte die Herkunft des Holzes nachvollzogen werden kann. Insgesamt verarbeitet Faber-Castell weltweit 82 % FSC Holz.
- Die eigenen Plantagen und Wälder (11.000 ha) absorbieren die gesamte CO₂-Emission der Produktionsstätten weltweit, d.h. FABER-CASTELL ist CO₂-neutral.
- Produktentwicklung nach dem Ansatz der integrierten Produktpolitik (IPP) seit 2004.
- Einzigartiger Einsatz von Wasserlack in Europa, bei dem auf erdölbasierende Komponenten bei der Stiftlackierung weitestgehend verzichtet wird.
- Der gesamte Wasserbedarf der Faber-Castell-Gruppe beschränkt sich auf 305.000 Kubikmeter. Abwässer werden durch entsprechende Aufbereitung teilweise wiederverwertet.
- Den überwiegenden Teil seines Energiebedarfes deckt das Unternehmen aus Holzabfällen und Wasserkraft. Beim elektrischen Strom beträgt der Anteil der erneuerbaren Energie 68 %. Ergänzende Lieferantenbewertung erfolgt über eine Umwelt Check-Liste.
- Integration der Biodiversität im Management System seit 2008. In den Plantagen sind 2.700 ha naturbelassene Waldfläche enthalten. Hier finden zahlreiche, zum Teil vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Insgesamt 51 seltene Säugetier-, 232 Vogel- und 40 Reptilienarten sind in den naturbelassenen Arealen der Forste

beheimatet, die etwa 25 % der Gesamtwaldfläche von Faber-Castell ausmachen.

- Mitgliedschaften unter anderem: Umweltpakt Bayern, Global Compact, B.A.U.M e.V., Business and Biodiversity Initiative, GFTN (WWF)

3.2. Soziales

Als eines der ältesten Industrieunternehmen der Welt hat Faber-Castell seit jeher besonders soziales Engagement bewiesen. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts wurde von Lothar von Faber eine der ersten Betriebskrankenkassen (1844) sowie einer der ersten Kindergärten (1851) in Deutschland geschaffen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ließ Lothar von Faber Werkswohnungen bauen, für Kinder wurden Schulen gegründet und Bibliotheken eingerichtet.

Im März 2000 unterzeichneten Faber-Castell und die IG-Metall die Faber-Castell Sozialcharta. Diese international gültige Vereinbarung gehört im Umfang zu den ersten ihrer Art. Mit ihr verpflichtet sich Faber-Castell, in allen Gesellschaften der Faber-Castell-Unternehmensgruppe Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, wie sie von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) empfohlen werden. Die Faber-Castell Sozialcharta beinhaltet unter anderem das Verbot von Kinderarbeit, Chancengleichheit und Gleichbehandlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ungeachtet der Rasse, der Religion, des Geschlechts und der Nationalität, die Gewährleistung sicherer und hygienischer Arbeitsbedingungen sowie die Zahlung angemessener Löhne bei humanen Arbeitsbedingungen.

Ein unabhängiger Ausschuss überwacht in regelmäßigen Abständen die Umsetzung der Sozialcharta in allen Werken. Hierfür werden die Unternehmensprozesse sowohl von internen als auch von externen Gremien überprüft. Unabhängig davon findet eine Bewertung der Lieferanten zu deren Sozialverhalten statt – in Anlehnung an unsere Sozialcharta.

Einige Beispiele für die soziale Verantwortung und das Engagement für die Mitarbeiter/-innen:

- Sozialcharta wirkt sich positiv auf den Krankenstand der Mitarbeiter aus (weltweit nur 2,2%)
- Anteil weiblicher Beschäftigter liegt bei 45%

- Ausgaben für internes soziales Engagement ca. 1,5 Millionen Euro
- Anteil von Beschäftigten mit Behinderung liegt bei 2,7 %
- Diverse Fortbildungsprogramme z.B. „Quality of Live“ in Brasilien
- Unterstützung gemeinnütziger Organisationen

4. Preise / Auszeichnungen

Unsere Leistungen finden Anerkennung:

- Nachhaltigkeitspreis der Stadt Nürnberg (2003)
- Sonderpreis „Global vernetzt - Lokal aktiv“ (2004)
- Preis für Unternehmensethik (2004)
- Preis der Arbeit (2006) des Forums Zukunftsökonomie; mit diesem Preis werden Einzelbetriebe ausgezeichnet, „deren unternehmerische Entscheidungen wirtschaftliche, soziale, ökologische, emanzipatorische und demokratische Kriterien in herausragender Weise erfüllen“¹
- BRAMEX-Umweltpreis (Kategorie „Fauna“2006)
- OPI-Umweltpreis (2007) als umweltfreundlichster Hersteller der Papier-Büro-Schreibwaren-Branche, in Anerkennung der ökologischen Fertigung und Waldbewirtschaftung²
- B.A.U.M.-Umweltpreis (2007)
- Fairness-Preis (2007)
- Von-Martius-Umweltpreis³ der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer (mehrmals)
- Graf von Faber-Castell wird zum Öko-Manager 2008 gekürt

¹ <http://www.preis-der-arbeit.de/index.html>

² <http://www.faber-castell.de/bausteine.net/file/showfile.aspx?downdaid=6714&sp=D&domid=1010&fd=0>

³ http://www.ahk.org.br/extranet/revista/2004/materia_capa_nov-dez_2005.pdf